

farbe, also ein rötliches Braun. Auch in diesem Falle kann man sich aber durch eine Retouche der rot zu druckenden Platte, also durch eine Herabsetzung des Rotgehaltes in allen grau zu druckenden Stellen, helfen.

Berücksichtigung der Druckfarben bei der photographischen Farbenzerlegung. Jedenfalls fordert also die Verwendung des in der Praxis gebräuchlichen Farbensystems eine ausgiebige Retouche der Negative oder Druckplatten, die sich hauptsächlich auf eine Restrangierung und zum Teil auch gänzliche Eliminierung des sich überall vordrängenden Rotgehaltes zu erstrecken hat.

Es entsteht nun die Frage, ob man nicht schon bei der photographischen Farbenzerlegung auf die Eigentümlichkeiten der Druckfarben Rücksicht nehmen kann, ob man also das Originalkolorit statt in die drei Grundfarben Rot, Grün und Blau zu spalten, nicht in drei andere, den Druckfarben entsprechende Komponenten zerlegen kann.

Diese Frage muß entschieden mit Rücksicht auf die trichrome Zusammensetzung aller Körperfarben verneint werden.

Man darf nämlich keineswegs glauben, daß sich jede beliebige Farbe mit Hilfe eines passenden Filters isolieren läßt, daß man also z. B. mit einem Orangefilter den Orangegehalt aller Körperfarben abzubilden vermag. Würde z. B. dieses Orange aus 1 Teil Rot + $\frac{1}{2}$ Teil Grün bestehen, so müßte auf die photographische Platte immer nebst dem ganzen Rot der Originalfarbe auch ein Teil ihres Grüngehaltes wirksam sein, und zwar soll dieser stets die Hälfte des jeweilig vorhandenen Rotgehaltes betragen. Dieser Forderung vermag man in keiner Weise zu entsprechen, denn abgesehen davon, daß die Farbe vielleicht gar kein Grün enthält, wird das Filter stets die Hälfte des ganzen Grüngehaltes und nicht eine dem halben Rotgehalt entsprechende Grünmenge durchlassen.